

# Chrilly's Goldpreis-Report Jänner 2014

von  
Roland Kofler, Bozen  
Dr. Chrilly Donniger  
Chief-Scientist, Sibyl-Project  
und  
Mag. Anni Donniger, Illustration

## Little Boxes:

Little boxes on the hillside, Little boxes made of tickytacky  
Little boxes on the hillside, little boxes all the same  
There's a pink one and a green one and a blue one and a yellow one  
And they're all made out of ticky tacky and they all look just the same.  
And the people in the houses all went to the university  
Where they were put in boxes and they came out all the same,  
And there's doctors and lawyers, and business executives  
And they're all made out of ticky tacky and they all look just the same.  
And they all play on the golf course and drink their martinis dry,  
And they all have pretty children and the children go to school  
And the children go to summer camp and then to the university  
Where they are put in boxes and they come out all the same.  
And the boys go into business and marry and raise a family  
In boxes made of ticky tacky and they all look just the same.  
There's a pink one and a green one and a blue one and a yellow one  
And they're all made out of ticky tacky and they all look just the same.  
(Pete Seeger, geb. 3. Mai 1919, gest. 27. Jänner 2014)

<http://www.youtube.com/watch?v=UFFUshYeyzE>

(Geburtstagsständchen zum 90er).

[http://www.youtube.com/watch?v=7\\_7NATyqaBU](http://www.youtube.com/watch?v=7_7NATyqaBU)

(94er Feier)

## Warum Bitcoin den Goldstandard emuliert und sich dabei gerade radikal verändert

(von Roland Kofler)

Bitcoins, eine seltsame Währung mit seltsamer Geschichte. Ein Unbekannter veröffentlicht 2008 eine Open-Source-Software die digitales Bargeld schafft. Und dabei keine Zentralbank braucht. Wie kann das gehen?

Als das Pseudonym "Satoshi Nakamoto" Bitcoin schuf[1], hatte er ein ideologisches Ziel:

(1) die Zentralbanken zu entmachten und  
(2) eine Währung nach dem Goldstandard einzuführen. Dafür hatte er alle Zutaten im Köcher, denn in den Jahrzehnten davor wurden alles erfunden und erprobt, was für das dezentrale Geld nötig ist [2].

Bitcoin ist ein Buchgeld, das einfach alle Transaktionen in einem großen Haushaltsbuch erfasst. "Alice hat Bob zehn Bitcoins geschickt". Dieses Transaktionsbuch wird auf alle Computer verteilt die Bitcoins betreiben. Jeder kann mitmachen, Peer-to-Peer wie bei Bittorrent. Das Grundproblem eines solchen Systems ist es, dass es leicht ist eine Transaktion zu fälschen und den anderen Peers unterzujubeln. Bitcoin löst dies durch einen verteilten Zufallsgenerator namens Proof of Work. Beim Proof of Work werden die Transaktionen der letzten zehn Minuten zu einem Block zusammengefasst und gehasht. Hashing ist eine unumkehrbare mathematische Funktion die einem Datensatz einen eindeutigen Fingerabdruck abringt. Bei Proof of Work müssen alle Computer versuchen für den letzten Block einen Hash zu erzeugen der eine bestimmte Anzahl von Nullen vor sich herträgt.

```
00000000000000000234905c0c455dcfd2d4cb4307bf8818dfed1baf7db57a3af
```

Das kann man machen, in dem man den Datensatz ein klein wenig verändert und probiert. Es gibt keinen eleganten Weg zu 20 Nullen, man muss probieren. Das ist "Work". Der erste der es geschafft hat, darf den Block an die lange Kette aller Transaktionsblöcke hängen.

Das ist der Zufallsgenerator. Die Transaktionen werden so immer wieder von zufälligen Computern als einzigartig bestätigt und es gibt kein Double-Spending.

Der Gewinner darf als Belohnung außerdem 25 Bitcoins aus der Luft erzeugen. Die anderen Teilnehmer sind damit einverstanden und nennen das "mining bitcoins". Der digitale Goldgräber sichert also das System durch Proof of Work und wird manchmal dafür belohnt.

Da endet die Analogie zum Gold noch nicht. Bitcoin ist einer endlichen Ressource nachempfunden, es wird insgesamt nur 21 Millionen geben. Selbst der Miningertrag nimmt asymptotisch ab. Man kann also von einer digitalen Edelmetallwährung sprechen.

Im letzten Goldreport haben wir gelesen dass nicht mal die FPÖ eine Goldbindung für sinnvoll hält. Wer sind also die die das wollen? Es sind amerikanische Neoliberale, Libertarians, Anarchokapitalisten und Voluntaristen.

Für diese ist der Staat unakzeptierbares Machtmonopol einer Herrscherklasse der zurück gedrängt werden muss. Die Zentralbank ist ein Machtinstrument, das durch Geldpolitik Enteignung betreibt. Diese Libertarians halten den Goldstandard für das Mittel, um Geldpolitik zu unterbinden[3]. Dieser Marktfundamentalismus geht so weit, dass ein gewisser

“Dread Pirate Roberts” mit *Silk Road* einen anonymen Marktplatz schuf, wo man gegen Bitcoins alles mögliche, aber vor allem Drogen und Waffen handelte. Das Motiv für dieses Unterfangen ist in einer Voluntarismus-Ideologie des Gründers zu finden, der Staat habe einem nicht seinen Willen aufzuzwingen [4]. Ron Paul ist die sympathischere Variante dieser Ideologie und nicht zufällig Bitcoin-Anhänger.

Basierend auf Bitcoin könnte man eine Reihe von Innovationen gründen, die staatliche Aufgaben übernehmen. Dezentrale Organisationen ließen sich schaffen, deren Regeln in Transaktionskripten festgelegt werden und unwiderruflich im Bitcoinsystem eingeschrieben sind [5]. Versicherungen, die automatisch einen Betrag ausschütten, wenn der Bauer in Iowa eine Trockenperiode erlebt hat.[6] Es ließen sich Münzen prägen, deren Besitz am Handy automatisch die Türe eines Autos öffnet, sogenannte Smart-Property [7]. Um diese Utopien schneller umzusetzen, wird gerade an einem verbesserten Bitcoinsystem gearbeitet: Ethereum [8]. Dieses ermöglicht Turing-komplette Transaktionen die wie am Spielautomaten mit der neuen Währung Ether gefüttert werden müssen, damit sie ihr Programm abspulen. Ethereum verspricht eine verteilte Plattform für diese Contracts zu werden. Wenn das Experiment gelingt, könnte das wirklich eine neue Art von Finanzsystem werden.

[1] Satoshi Nakamoto, Bitcoin white paper [bitcoin.org/bitcoin.pdf](https://bitcoin.org/bitcoin.pdf)

[2] Gwern Branwen, Bitcoin is worse is better <http://www.gwern.net/Bitcoin%20is%20Worse%20is%20Better>

[3] Alan Greenspan 1966 "Deficit spending is simply a scheme for the confiscation of wealth. Gold stands in the way of this insidious process."  
[http://www.constitution.org/mon/greenspan\\_gold.htm](http://www.constitution.org/mon/greenspan_gold.htm)

[4] <http://www.forbes.com/sites/andygreenberg/2013/04/29/collected-quotations-of-the-dread-pirate-roberts-founder-of-the-drug-site-silk-road-and-radical-libertarian/>

[5] <http://bitcoinmagazine.com/7050/bootstrapping-a-decentralized-autonomous-corporation-part-i/>

[6] “Crop insurance. One can easily make a financial derivatives contract but using a data feed of the weather instead of any price index. If a farmer in Iowa purchases a derivative that pays out inversely based on the precipitation in Iowa, then if there is a drought, the farmer will automatically receive money and if there is enough rain the farmer will be happy because their crops would do well.” <http://ethereum.org/ethereum.html>

[7] [https://en.bitcoin.it/wiki/Smart\\_Property](https://en.bitcoin.it/wiki/Smart_Property)

[8] <http://ethereum.org/>

## Cold Turkey:

In der Nacht von Mittwoch 22. auf Donnerstag 23. Jänner wurden die chinesischen Wirtschaftsdaten für 2013 veröffentlicht (in China war es bereits Donnerstag morgen). Das Wirtschaftswachstum für 2013 betrug 7,7%. In Europa würde man von einer überhitzten Konjunktur sprechen, in China von einer drohenden Flaute. Bis auf wenige Ausnahmen sausten die Kurse in die Tiefe. Besonders schlimm hat es die Emerging Markets (China, Indien, Indonesien, Brasilien, Türkei ...) erwischt. Dieser Markt war lange Zeit ein Darling der Finanzindustrie. Die Euphorie ist schon seit einigen Monaten verfliegen, nun ist die Liebe endgültig erkaltet.

Grafik 1 zeigt den breiten Emerging-Markets-Index EEM (orange) und den Türkei-Index TUR (gelb). Der rote Strich ist der Handelsschluss am Mittwoch Abend. Der türkischen Index fiel bereits vorher. Nach den chinesischen Daten war Feuer am Dach. Es rannten alle zum Ausgang. TUR büßte im Jänner 12,9% ein.



Grafik 1: EEM Emerging-Markets (orange), TUR Türkei (gelb), Jänner 2014

Wie man in der Grafik 2 sieht, muss man sich einen Crash erst einmal verdienen. Die türkischen Aktienkurse explodierten bis Mai 2013. Man sprach vom Wirtschaftswunder am Bosphorus. Das Finanzkapital ist ein seltsames Spiel. Es kommt und geht von einem Platz zum anderen.

Bei den Emerging-Markets geht es hingegen schon länger auf- und ob. Für Sibyl habe ich die sogenannte Johnny-Walker-Strategie [1] entwickelt. Johnny nützt auf relativ subtile Weise dieses auf- und ob. Die Methode funktioniert bisher prächtig. Es gibt aber keinen Stein der Weisen. Johnny würde bei einem kräftigen längerfristigen Anstieg von EEM ziemlich in der Scheiße sitzen.



Grafik 2: EEM Emerging-Markets (orange), TUR Türkei (gelb), Jän. 2012 bis Jän. 2014



Grafik 3: Gold (orange), S&P-500 (gelb), Jänner 2014

Laut einer alten Börsenweisheit niest die Wallstreet und Europa holt sich die Grippe. Inzwischen dürfte das Niesen von Peking ausgehen. Die mittelprächtigen chinesischen Wirtschaftsdaten beendeten vorerst einmal den Höhenflug von S&P-500, DAX und Konsorten. Zu den wenigen Gewinnern gehörte Gold (Grafik 3). Wenn man aus den Aktien flüchtet, muss man sein Geld irgendwo anders anlegen. Das Sibyl-Team hat einen Teil in den ETF TLT (langfristige US-Staatsanleihen) umgeschauelt. Eine andere Alternative ist Gold. Es ist daher Gold im Jänner um 4% gestiegen. Das kann sich auch schnell wieder ändern. Das Team verwendet für derartige Entscheidungen einen vom Chief-Scientist entwickelten Angstindex. Wenn die Angst wieder fällt, wird wieder rückgeschauelt. Wenn die Angst weiter steigt, werden die Aktien zur Gänze aufgelöst. Von Details einmal abgesehen machen die meisten Fonds dasselbe.



Grafik 4: Apple (orange), EEM (gelb), Jänner 2014

Es hat aber auch Steve Jobs Erben erwischt. In der Nacht von 27. auf den 28. Jänner ist der Apple-Kurs um 8% eingebrochen. Der Grund waren die enttäuschenden Gewinne für das 4. Quartal 2013. Apple hat in diesem Zeitraum 13 Milliarden US-\$ Profit erwirtschaftet. Möglicher Weise ist die Apple-Aktie in ihrem Höhenflug der Sonne zu nahe gekommen.

[1] Ch. Donninger: Leveraged ETF-Trading: The Johnny Walker-Strategy. Sibyl-Working-Paper. Rev. 1: 2012-07-29  
[http://www.godotfinance.com/pdf/LeveragedETFTrading\\_Rev1.pdf](http://www.godotfinance.com/pdf/LeveragedETFTrading_Rev1.pdf)

## **Schwarmcharme:**

Chief, es war unlängst im Schulfunk eine Sendung über Schwarmintelligenz. Was hältst du davon?

Baby, baby, you are out of time. Das heißt Radiokolleg. Man sagt heute auch nicht mehr Hausmeister sondern Facility Manager.

Chief, das ist jetzt aber logisch. Management ist unqualifizierte Arbeit ohne zu arbeiten. Der moderne Hausmeister hackelt nix mehr. Er organisiert über die Reinigungsfirma türkische und bosnische Putzfrauen. Drum ist er ein Manager und kein Hausmeister.

Siehst Seniora, darum ist auch der Schulfunk kein Schulfunk mehr. In der Schule lernt man so schwierige Sachen wie acht mal sieben. Zum Radiokolleg passt eine geistlose Schwiemelei über Schwarmintelligenz.

Chiiief, dir ist die Einladung bei Diotima in den Kopf gestiegen. Auf einmal wirft der gscherte Prolo mit Nitzsche-Zitaten um sich.

Seniora, ich muss dich aufklären. Die Schwiemelei stammt von Ritschl. Das war der Doktorvater vom Nietzsche. Und außerdem hat der Ritschl Nietzsches erstes Werk als geistreiche Schwiemelei bezeichnet.

Chief, eins möcht ich dir schon sagen. Ich bin nicht dein Sparringpartner für den nächsten glanzvollen Auftritt in Diotimas Salon. Red mit mir, wie dir der Schnabel gewachsen ist. Geschwafel, Blödsinn, Blabla. Das passt zu dir. Bei Schwiemelei fällt mir nur dieses holländische Sprichwort ein.

Seniora, du meinst:

*Als apen hoger klimmen willen,  
ziet men al snel hun blote billen.*

Chief, du bist wie ein Papagei. Du kennst das Sprücherl, aber es sagt dir nix. Aber lassen wir das. Kann ich aus der geistlosen Schwiemelei schließen, dass du von der Schwarmintelligenz nix hältst?

Seniora, der letzte Sozialdemokrat hat einmal gesagt: Es ist alles sehr kompliziert.

Chiiief, du bist wie mein Vater. Redet über alles mögliche, nur nicht, worum man ihn fragt.

Seniora, wenn ich von meinem Elfenbeinturm aus sehe, wie die Nachbarn den Mistkübel auf die Straße stellen, schau ich nicht mehr im Abfuhrkalender nach. Ich stell den unseren auch hin.

Chief, wenn du auflösen tätest, was dir dein holdes Weib so zuraunt, dann stünde unser Mistkübel schon lange draußen.

Seniora, du bist in deinem Job als Stellvertretende Muße öfters auf Außendienst. Stichwort Ikonenmalkurs im Stift Zwettl. Ohne Commander of Chief bin ich auf die nachbarliche Mistkübelintelligenz angewiesen.

Und die funktioniert?

Ja, es hat noch immer gepasst.

Chief, das bekommt man auch als Stellvertretende Muße im Außendienst mit. Ich will von dir wissen, warum es funktioniert. Es könnte ein dörflisches Mistkübel-Gerücht sein. Einer fängt an und alle stellen der Reihe nach den Mistkübel hinaus.

Seniora, es funktioniert, weil es jeder überprüfen kann. Es ist auch mit Aufwand verbunden. Wer das Gerücht in die Welt streut, hätte eine schlechte Dorfpresse: Die Resl ist schon ganz schön dement, der Franzl säuft wieder zu viel. Haben die doch unlängst am falschen Tag den Mistkübel hinaus gestellt. So weit musst einmal beinander sein.

Chief, ich muss dich aufklären. Es sind im Dorf nicht nur harte Fakten im Umlauf.

Seniora, ich besuche Kochkurse der Ortsbäuerinnen, ich sauf nach der Gemeinderatssitzung mit dem Bürgermeister. Über Dorfgerüchte brauchst mir nix erzählen. Die Susi schnackelt mit dem Joe, wenn der Franzl in der Voest Nachtschicht hat. Aber man hat Verständnis. Die Susi ist ja wirklich eine fesche und beim Franzl, wer weiß ob sich da noch viel abspielt.

Chief, und was ist der Unterschied zu den Mistkübeln?



And Dec  
M. or.  
2014



Seniora, hat dir der Ortsvorsteher schon einmal einen Schnackselkalender vorbei gebracht? Erster Montag im Monat, Susi und Joe. Es fährt auch nicht der Schnackselwagen laut scheppernd durchs Dorf. Wenn einer so nebenbei meint, hast gsehen, wie die Susi beim Musikerfest mit dem Joe getanzt hat. Ich glaub, da spielt sich was ab. Das beflügelt die Dorffantasie. Wo doch die Susi wirklich eine fesche ist.

Chiiieeff, es hat nicht nur der Joe mit der Susi getanzt. Bei der Diotima schwielst du, bei den Hochlandschönheiten spielst den Reservetravolta.

Seniorra, ein Pantscherl mit der Susi lass ich mir nachsagen. Aber mit diesem Herumhopper brauchst mich nicht zu vergleichen. Oder hast bei dem schon einmal einen eleganten Boogie 8er Schritt gesehen?

Chief, ich gebs zu. Du tanzt den 8er Boogie doppelt so gut wie ich.

Seniorrrra, spar dir deine Spitzen. Du tanzt den 8er Boogie wie ein 75kg Zementsack. Dann wär ich so was wie ein 150kg Sackerl.

Chieff, du bist halt der, der mit der Zementsackin tanzt. Kann nicht ein jeder. Sehr viel zur Schwarmintelligenz hast mir aber noch nicht erzählt.

Na ja, beim Assinger in der Millionenshow haut der Publikumsjoker ganz gut hin. Es setzen ihn die Kandidaten aber auch richtig für die Trivial Pursuit Fragen ein. Wer schnackselt gerade mit wem in Hollywood, wer lässt sich gerade scheiden.

Chief, und wo tät er nicht funktionieren?

Wenn die Frage wäre, wer gerade mit wem in Bollywood schnackselt. Da müsste das Publikum schon sehr bunt zusammengesetzt und auch ein paar Inder drunter sein.

Chief, funktioniert ein Schwarm nur, wenn er bunt ist?

Ja, kannst dich erinnern, wie wir bei der 2008er US-Wahl ein Toto gemacht haben. Die meisten haben geglaubt, der Obama gewinnt gegen den McCain haushoch.

Chief, das hab ich nicht geglaubt.

Ich weiß, ich weiß. Du hattest die kühne Theorie, der McCain gewinnt. Die weißen Amis wählen nie und nimmer einen Neger zum Präsidenten.

Chief, das hat auch gestimmt. Bei den weißen Amerikaner war der McCain mit 55% vorn.

Baby, you are out of time. Erstens sagst du Neger und zweitens hast du nicht mitbekommen, dass die WASP in den USA nur mehr eine Minderheit sind. Aber du hast die Obama-Euphorie der politisch Korrekten korrigiert und im Mittel hat das Toto genau gepasst.

Vielleicht kannst dich nimmer erinnern, aber soweit ich weiß hat der Mannish-Boy auch auf den McCain getippt.

Seniora, das war nur, damit der Schwarm funktioniert.

Nein Chief, wer mit Schwiemelei daherkommt, soll nicht mit out of time um sich werfen.

Aber sag einmal, was passiert, wenn der Schwarm nicht bunt, sondern grau ist?

Dann ist er besonders deppert.

Hmm, Chief, dann müssten die Militärs besonders deppert sein.

Sind sie auch. Die gewinnen immer im Nachhinein den letzten Krieg. Die haben fast 100 Jahre nicht begriffen, dass die Kavallerie mit der Erfindung des Maschinengewehres Geschichte ist. Es war ihnen ein Graus, dass die edle Reiterei durch rußige und nach Dieselöl stinkende Panzerproleten abgelöst wurde. Es gibt noch immer Armeen, wo die schnelle Panzerinheit Kavallerie heißt. Ein Panzer ist anscheinend ein Pferd auf Ketten.

Chief, wenn der Joe so mit Cowboyhut und Ledermantel übers Hochland reitet, find ich das auch schöner, wie wenn er im Panzer unterwegs wäre.

Ah, die Seniora entpuppt sich als Verehrerin vom edlen Cowboy Joe. Ich kann dir nur sagen, die Cowboys waren fast so schwul wie die Prälaten.

Chief, du redest von den Cowboys im Wilden Westen. Der Joe ist ein Hochland-Cowboy.

Und außerdem sind nur die kitschig schönen Männer schwul. Der Joe erinnert mich eher an Lucky Luke.

Seniora, du bist keine aufmerksame Beobachterin. Ich glaub, dir würd nicht einmal auffallen, wenn die Nachbarn den Mistkübel hinaus stellen. So jemand braucht einen Abfuhrkalender. Was hat das jetzt wieder mit dem Lucky Luke zu tun?

Zum Lucky Luke gehört nicht nur Jolly Jumper, sondern auch Rantanplan. Ohne Rantanplan ist der Lucky Luke nicht der Lucky Luke. Das ist wie Tim ohne Struppi. Hast beim Joe schon einmal einen Hund dabei gesehen?

Man könnte auch sagen, wie der Chief ohne Bello. Du bleibst den Leuten auch nur als der mit dem schönen Hund in Erinnerung. Beim Joe wärs der Schöne mit dem Hund.

Aber sag, Chief, wie ist das mit dem Börsenschwarm. Ist der so deppert wie das Militär oder so gscheit wie der Publikumsjoker.

Seniora, das kommt darauf an.

Chief, ich schätze dein Talent als Papaimitator. Aber könntest du heute ausnahmsweise einmal Fragen mit Ja und Nein beantworten.

Seniora, ich schätze es, wenn du mir solche Fragen stellst. Aber das ist wirklich kompliziert. Einerseits hat der Schwarm immer Recht. Wenn der Schwarm findet, eine Apple-Aktie ist 700\$ wert, weil all the lonely people mit Siri reden werden wollen, dann ist Apple 700\$ wert. Und wenn der Schwarm findet, dass ein Quartalsgewinn von 13 Milliarden viel zu niedrig ist, dann saust die Apple-Aktie nach unten. Im Börsen-Dorf kommt das Müllauto, wenn alle den Mistkübel hinaus stellen.

Chief, und was ist mit dem andererseits?

Na ja, wenn man wie die Ökonomen annimmt, dass die Börse so irgendwas wie den wahren Wert der Dinge sofort und mit absoluter Gewissheit erkennt.

Chief, und wie kennt man sonst den wahren Wert?

Na, eigentlich gar nicht. Aber die Geschichte der Börse ist eine Geschichte von Manien. Gleich in der Wiege gabs die Tulpenmanie. Es hat eine seltene Tulpenzwiebel so viel wie ein Haus gekostet. Es haben auch die Leute ihr Haus für eine Zwiebel verkauft. In der Erwartung, dass sie sich damit bald zwei Häuser kaufen können. Da kann man schon sagen, dass das daneben ist.

Chief, vielleicht ist die Börse nicht erwachsen geworden und hat immer noch ihre Kinderkrankheiten.

Seniora, das könnte sein. Aber ich habe eine andere Theorie. Man lernt nicht aus seinen Fehlern, sondern man lernt seine Fehler.

Chief, und warum funktioniert die Börse dann doch wieder.

Weil es im Leben Optimisten und Pessimisten gibt. Solange sich die die Waage halten, dreht sich das Werkl. Wenn aber alle die gleiche Meinung haben läuft es aus dem Ruder.

Chief, ich habe einen schlimmen Verdacht.

Wegen der Börse?

Nein, weit ärger, wegen der Ehe.

Was hat das jetzt mit der Ehe zu tun?

Na ja, alte Ehepaare gleichen sich aneinander an. Einst waren wir das musische Bauerndirndl mit Weihrauch in der Nase, und du der Prolobua, der zum Frühstück zuerst Wurzel gezogen und zum Drüberstreuen noch einen Pfaffen verspeist hat. Wir haben wie Tag und Nacht zusammengepasst. Die einzige Gemeinsamkeit war die Abneigung gegen die Besseren. Jetzt sind wir wohlsituierter Mittelstand, zu seinem Geburtstag lädt uns der Herr Provisor in Ruhestand zum Essen ein.

Seniora, du meinst, wir sind als Eheschwarm weniger bunt, dafür aber deppert geworden.

Ja, Chief, es ist zum Narrischwerden, aber wir sind uns schon wieder einig.

Seniora, da ist schon was dran. Aber lieber ein bisserl deppert, als dauernd abhacheln. Das ist auf die Dauer zu mühsam.

Ja, Chief, den Liebe ist, wenn man gemeinsam verblödet.

Ja, Seniora, Liebe ist, wenn man gemeinsam verblödet und dabei auch noch glücklich ist.

**Anmerkungen:**

*Als apen hoger klimmen willen, ziet men al snel hun blote billen.*

Wenn Affen hoch hinauf klettern wollen, sieht man sehr schnell ihren nackten Arsch.

N. Dixon: *On the Psychology of Military Incompetence*. Random House.

Dixon geht der Frage nach, warum durchaus intelligente Individuen auf Grund der sie prägenden Normen und institutionellen Strukturen zu fachlich aberwitzigen Schlussfolgerungen und Entscheidungen kommen.

Charles Mackay: *Extraordinary Popular Delusions and the Madness of Crowds*. Wordsworth Reference.

Eine klassische Sammlung von Massenwahn.